

Elternabend VBZ: Donnerstag, 24. September 2020

Den Schulweg allein meistern! Das ist eines der grossen Ziele für die Schülerinnen und Schüler der Rafaelschule. Sich allein auf den Weg in die Schule zu wagen ist am Anfang etwas abenteuerlich und unberechenbar, es macht jedoch auch viel Spass. Auf dem Schulweg gibt es viel zu entdecken; die wechselnden Jahreszeiten (plötzlich ist es dunkel, wenn man nach Hause kommt!), das Wetter, Baustellen, Nachbarn aus dem Quartier, Abholsachen, die man mitnehmen könnte, etc. Eins ist gewiss: hat das Kind diesen Meilenstein in die Selbständigkeit einmal geschafft, gibt ihm das einen enorm positiven Kick in sämtlichen Lebensbereichen. Das Kind weiss, ich bin selbständig geworden, ich kenne meinen Weg, ich steige achtsam um, ich weiss mir zu helfen, wenn das Verkehrsmittel einmal ausfallen sollte usw.

Der Weg in diese mobile Selbständigkeit ist meist ein längeres Projekt, das von zahlreichen Beteiligten unterstützt werden muss: Nebst den Eltern braucht es die Lehrkräfte und Praktikanten der Schule, die mitwirken, zum Teil müssen sogar Fremdpersonen (z.B. der Entlastungsdienst) engagiert und entlohnt werden, um eine Begleitung am Anfang des Prozesses zu gewährleisten oder Geschwistern, Grosseltern und Nachbarn übernehmen bei längeren und komplizierten Schulwegen die Begleitung von Teilstücken.

Um diesen Meilenschritt zu unterstützen, hat der Elternrat am Donnerstag, 24. September 2020 zu einem weiteren Informationsabend mit der VBZ eingeladen. Der Sicherheitsbeauftragte der VBZ, Herr Heinz Illi, referierte an diesem Abend in der Rafaelschule zum Thema Schulweg, Verkehr und Sicherheit. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis zeigte Herr Illi, auf was die Kinder vor allem achten sollten: vorne einsteigen, sich immer im ÖV hinsetzen, am besten in den vorderen Reihen (Blickkontakt mit dem Chauffeur). Benötigen die Jugendlichen Hilfe beim Einsteigen oder möchte jemand mit dem Chauffeur in Kontakt treten, unbedingt bei der Haltestelle die weissen Linien auf dem Boden benutzen (auf der weissen Linie stehen heisst: «Ich benötige Unterstützung!»). Wenn jemand mehr Zeit fürs Aussteigen bedarf, soll der blaue Rollstuhlknopf gedrückt werden. Dadurch wird die Türe manuell geöffnet und der Chauffeur hält die aussteigende Person im Blick.

Der informative Abend wurde durch einen Verkehrspolizisten ergänzt. **Der Polizist appellierte an uns Eltern, wie wichtig es ist, dass die Kinder helle und leuchtende Kleidungsstücke tragen.** Je besser man ein Kind auf der Strasse sieht, desto vorsichtiger verhalten sich die anderen Verkehrsteilnehmenden. Wenn Kinder nicht zur vereinbarten Zeit nach Hause kommen, **sollte unverzüglich die Polizei verständigt werden.** Die Polizei verfügt über die nötigen Ressourcen, alle Beteiligten (Verkehrsbetriebe, Polizisten auf der Strasse) innert kürzester Zeit zu mobilisieren. Falls Eltern eine Suche selbst in die Hand nehmen, geht meist viel Zeit verloren. Mithilfe der Polizei wird schnellstmöglich das Kind gefunden und sicher nach Hause begleitet. Der Wunsch nach einer Geschwindigkeitsmessung an der Witikonstrasse wurde von Seiten der Elternschaft geäussert. Der Verkehr braust rasend schnell an der Haltestelle Schlyfi vorbei. Der Polizist nimmt das Anliegen auf und verspricht, eine Geschwindigkeitsmessung an besagter Stelle anzuregen.

Die Corona Schutzmassnahmen waren ein weiteres Thema an diesem Abend. Kinder, die keine Masken tragen können, tragen idealerweise einen Ausweis auf sich («ich kann keine Maske tragen»). Falls sie von Passanten auf die fehlende Maske angesprochen werden, können sie den Ausweis zeigen und müssen keine Erklärung abgeben. Des Weiteren wurden Tipps und Tricks rund um das Tracking ausgetauscht: Hilfreich kann sein, dass die Kinder lernen, ein Handy-Foto von ihrer Umgebung zu machen und dieses an die Eltern zu schicken.

Wie bereits im Jahre 2016, war dieser Austausch Anlass mit der VBZ äusserst lehrreich. Viele nützliche Anregungen und Tipps durften mit nach Hause genommen werden. Der Safety-Verantwortliche der VBZ hat es geschafft, zahlreiche Eltern zu motivieren, auch wenn viele Ängste damit verbunden sind, das Thema «Schulweg ganz allein mit dem ÖV» irgendwann einmal anzugehen.

Abschliessend bleibt zu sagen, in erster Linie bestimmt das Kind (unabhängig vom Alter), wann es diesen Weg in die Selbständigkeit wagen möchten.